

Kean University

Kean Digital Learning Commons

Liberty Hall Collection 1810s

Liberty Hall Collection

12-8-1817

Julian Niemcewicz on Tadeusz Kościuszko, December 8, 1817

Julian U. Niemcewicz

Follow this and additional works at: https://digitalcommons.kean.edu/lhc_1810s

Recommended Citation

Niemcewicz, Julian U.. *Julian Niemcewicz on Tadeusz Kościuszko, December 8, 1817*. Manuscript. From Special Collections Research Library and Archive, Kean University, *Liberty Hall Collection 1810s*. https://digitalcommons.kean.edu/lhc_1810s/134

This Manuscript is brought to you for free and open access by the Liberty Hall Collection at Kean Digital Learning Commons. It has been accepted for inclusion in Liberty Hall Collection 1810s by an authorized administrator of Kean Digital Learning Commons. For more information, please contact learningcommons@kean.edu.

Solgender ist die von dem Massengrafen Kosciuszko, dem berühmtesten
vortrefflichen Priesterkollator von Biemcewierz, bei der am 14ten Novbr
statt gefundener Wundwunden gefassten Waffel-
Fassung - Karte auf Kosciuszko.

Diese schmachtliche, Längelskriit, die Todten - Opfer, diese flammenden
Kerzen, diese Mannen und Frauen, die in die Welt, die unermüdeten
Stimmen des erhabenen Himmels - alles, alles lüchelt und ruft nach
einer großen That! Was kann es ihnen geschehen, was den
von dem erhabenen Himmel der Heiligen hinzugefügt? Auf! nicht diesen
Gedanken, das sie dem Graben jenseit, nicht meiner gebrochnen Stimme,
nicht meiner von Fesseln und Waffensenden verführten Gemüths Lüste
so zu, von dem Mann des Schwerts und Ringes zu sprechen! Doch
es ist so gewollt! Mein Gedanke meiner Laßgrämlichkeit gefordert, und
meinem eigenen Schmucke folgend, wurde ich der Dolmetscher der allgütigen
Gnade, die und großen Waffel unser Vaterland im Waffel - man
gar fassen, aber kein Waffel erfüllt und mit größerem Trauer, als die
mir jetzt in dem finsternen unfernen (Kosciuszko) kammen!

Der Name Kosciuszko nennen, ruft in dem Herzen des Polen die
sind mostfanden, aber leider auf laufend traurige Erinnerungen machen;
Diese Meister der Längelskriit, diese im winterlichen Lichte bis zum letzten Athem
zuges flammende Vaterlandsliebe, diese unerschrockene Kühnheit in
der Schlacht, diese männliche Ausdauer im Unglück, diese gewaltige altherkömmliche
Kraft, diese Längelskriit, das was man Mannes unerschrockene Tapferkeit
kann die Tapferkeit unsern Helden beibringt, und die großen Waffensenden
dieser Mannes darzustellen, sie sind und zutragenden erlaubt, in gedruckten
Büchern seines Lebens und seiner Thaten zu verzeichnen.

Kosciuszko nachgroßen und immer waechter Längelskriit in der Moeg-
lichst Längelskriit, diese erfüllt sein erste Längelskriit in der Längelskriit
von Stanislaus August angelegten Militair - Schule! Der Commandant dieser
Schule, Herr Adam Czartoryski, bemerkte in dem Längelskriit eine unge-
wöhnliche Längelskriit und ließ ihn zum Ringekampf, und schickte ihn auf seine
Posten nach Frankreich um sich dort zu bilden. So zu seinem letzten
glaublichen erinnerte sich Kosciuszko dankbar seines mostfanden -

Der Zustand der Gemüths und Unterwürfigkeit, indem sie damals folgen
befand, war in dem Herzen der Längelskriit tiefer Trauer, Amzuzweif
leider

Lang. — Auf fremde Länder ging es, Unabfängigkeit zu erlangen,
da es uns matabländischer nicht konnte. In Gefahr des unerbittlichen
Maffinton's, kämpfte er lange vom Fluß Guden bis zum Potomac,
vom Atlantischen Meer bis zu den Seen Canada, wozu unglück-
liche Kämpfer, vorwärts sich drängten, und, was mehr ist als alles dies,
vorwärts sich die Dankbarkeit eines freien Volkes. Wenn man die
Klagen der vernünftigen Nation auf dem amerikanischen Kontinent,
beachtet man das große Werk der Befreiung, als Kosciuszko in sein Vater-
land zurückkehrt.

Damals wurde man die geliebte Nation — aber leider zu spät aus
ihren traurigen Schicksalen vorwärts, hatte die demütigste Constitution
vom 3. März, proclamirt, und wollte nun ihre Gesetze anerkennen.

Dieser der furchtbare Unfall dieses der Krieg. Sagt, ihr übergebliebenen Jungen,
Ihr Jünger von Zelenice und Dubinski, sagt ob nicht Kosciuszko, ob nicht die Polen
kämpfen um die Freiheit zu kämpfen? Nicht Unabwägung unserer
schwachen Kräfte, die Klafflücke unserer Feinde, wissen wir die Waffen
aus den Händen, betäubten die Gemüter der Nation zum Kampf. So ist's, betäubten
wir; dem im letzten Augenblicke die mächtigste Mächte der Nation, die Freiheit
unserer Fronten die erbittertesten Gemüter auf. Das Unabwägung das
Unglück) erforderte die Nation zu einer edlen Herzensleistung. Das gräßlichste
Matabland ergriff das Gemüth und gab es in die Hand Kosciuszko's.

Die Hand, die uns mit einem unbänderten Helden vereinigen, die
Gemeinschaft eines Helden, unsere Dankbarkeit gegen Alexander, erlau-
ben mir nicht, nur über diesen demütigsten Krieg zu berichten. Nicht die
Tugend und Kraft glänzende Kräfte dieser, um Helden von Land zu Land,
beimast mit Überwältigung, süßte Kosciuszko gegen die Königsfamilie
Blöken. Mütter, Pfaffen, Lohndienste, sondern die nächsten Klüffeln,
Kriegszug! Mit dem Leben der Kämpfer färbte sich unser Land, es
war ein unser Grabmal!

Das Land so vielen Ansehens voran gegen die Feinde. In demselben
Jahre; sie würden noch länger geduldet haben, und die Kosciuszko, hätten
nicht in Solothurn's jungen Mannern, und es tausende von Polen hätten nicht auf
niemanden Erde sondern im finsternen Kerker eine jammervollen Lage erduldet
man nicht die Freiheit Kaiser Paul I. gemessen wäre. In der
Welt seiner Herrschaft man, 20,000 Polen die Feinde zu befreien. Paul
die unmündigen Nation! immer wird der Polen der Name Paul mit
Dankbarkeit nennen.

Ob Kosciuszko befreit man, selbst er nicht mehr auf die mit dem Freuden-

unbefüllte Leide zurück, auf die Erde die kein Innere für sich gefunden
man; an manchen Stellen blieb auf das äußerste Land, wo er als Jüngling
für die Leibeszeit gekümpft hatte, das ihm jetzt ein grünes Acker
Land wurde. Obgleich mit hartem Sudel und im Kriege, ließ er sich nicht
nicht von den Leiden und Gefahren des Kampfes zurückschrecken.
Auf diesen Tugend männlichen Eigenschaften die Tugend des Mannes, das
Opfer unsterblicher Tugend geworden. In seinem Kriege hatte sich ein
Schiff aus Jamaica zurückkehrend Handelsreisende von den
Schiffen getrennt, und sich, mit den größten Möglichkeit Sicherheit auf
das amerikanische Schiff, Montez, San, und danach unverändert sich
untereinander. Zwei mächtige Schiffe waren sehr gespart. Das
Opfer und die Herrensinn der Tugend, auf dem Punkte man
allegemein; der Tod nur allen Augen. Man immer, Glück auf im
diejenige größten Augenblicke. Koscusko mit Hilfe auf die sein. Kopf
hatte seine letzte Stunde nicht gessungen; die Absicht, daß es die
Zeit erleben sollte und der großartige Alexander das Königreich
Können proclamierte. — Mit Macht das Hauptmutter und mit zwei
Tausend Mann notwendig das Schiff dieser großen Gefahr, die unruhigen
Tage nun verlängerte sich zu 40 Tagen; und es erblickten wir die Ufer
des glücklichen Osnovka.

Franziskaner, Milken Inn und Trantlin's Vaterland nahm Koscusko
keine in seiner Person auf. Nach so vielen Strapazen man sich den besten
großen und größten Augenblicke. Die Mitglieder des unvollständigen Congresses, die
alten Massensprecher, bekann, und das ganze Volk kamen ihm mit
Gegen, umgeben die Mann das an seinen adeligen Würden leidenden
Leiden und begleiteten sie bis in seine Wohnung. Über nicht bloß in Osnovka,
in allen Ländern, durch welche Koscusko nach seiner Befreiung wich
te, in Stockholm, London und Bristol, drängten sich alle, welche in ihrer
Lust Lieben mit Leibeszeit und alle Gefühle nahen, zu ihm und gaben ihm
die größten Beweise ihrer Hochachtung. So hat dem Haupten das Gefühl
mühe, in seiner, seinen Leiden unvollständigen Gen, Leistung und Spärlich
liche Gefühle über des Tod der unruhigen weise unwilligen Nation
zu erblicken.

Man es kämpfend unruhige Befreiung, man es der Mensch sein Gesehe
sich bei gessungen Leiden unruhig zu stellen. Koscusko wurde
kamoren noch einmal für den Mann zu betonen. Doch bald nur
konnte er die trübseligkeit der jämmerlichen Absprechungen, die Gefühle
mit allen menschlichen Leistungen, und sind das Opfer der großen Welt
nun

won ich, allest ihwan Luffel; füllte ich, um mich so anzuhörten, in
sinn. Tugend, und zog ich zu mir in läudliche Einsamkeit. Hinn war
der Landen seine Wapfästigung, die Grundpflicht, der Trost, die Freude
seiner Lebens. Nur einmal einmal und las er diese wäpige Gmückge,
zugunfirt, um dem Alldorff lauffteten Alexander zu sagen, und ihm
zu danken für die Minderfartellung der zolnischen Kammern.

Doch die bij ihm mit dem Allden zugunommenen, Opemigung gegen alles
öffentliche Treiben, die Liebe zum Gmückheit und Guts, füllten
in in die Pflanz. Dort in der Stadt Pölschen wief am 15^{ten} Jun
October Gott diese tugendhafte Seele nach so vielen Leiden und san-
ten Prüfungen, in die Pflichten der Pflanz ab. Prociwoko steht,
wie es einem Christen zu sterben ziemt, mit Hartmann auf
Gott, unfig, männlich. O dem, dem Procion und Cincinnatus, seine
Heimbildern, warbot er alles Opzwängen nach seinem Gmückheit;
den König des Mannes, der auf dem Felde der Herr tausend Ländern
unter besaß, trug er sich am Gmückheit zum ewigen Gmückheit,
stättet unser alles!

Leide, seinem Pflichten, tugendhafte Mann! Gutten die Lutzten
Abfchiedsworte seiner Gutten Landen, uttunen die Lutzten
Abfchiedsworte desens, in dessen Namen so oft dein Leidendes Gmückheit
wilt; Mann unser Gmückheit. Ich will Malerworte nicht dakt,
wenn dein Geist dort wofirt, wo der letzte Hömme lakt, so möge dein
Gmückheit unter und immer lebendig bleiben, so möge dein Abbild
damit es dein Gmückheit züge, damit die Gmückheit deiner Gmückheit die Gmückheit
sich deiner Seele, und unzugewandte, in dem Gmückheit der Gmückheit
angestalt wurde! So bij einfach, bescheiden, so wie dein ganzes
Leben war, ohne Gmückheit; dein Name ist genug! Mann dann ein
Landmann oder Gmückheit mit Gmückheit in Oenig zu dem dein
Gmückheit, der dich darstellt, so muß er danken: —: Das man
der Man der seine Landen nicht unwürdig fallen ließ,
und dich seiner Tugend der zolnischen Kammern warferte.